

## Studien über drei Syrphiden

Von SVEN GAUNITZ

Bei Untersuchung des Genitalapparats einiger *Cheilosia*-Arten (Sven Gaunitz: Syrphidenstudien III. Ent. Tidskr., Stockholm 1960) fand ich, dass die Theca einen einfachen Bau hat, während der Penis durch die Ausbildung von Loben oft ein komplizierten Aussehen erhält.

*Cheilosia maculata* Fall. ♂. Sk. Degeberga, Juli 1930. leg. D. Gaunitz. Bei Untersuchung dieser Art hat es sich gezeigt, dass die Theca lang und schmal ist und an der Spitze mit einer Apikalloben zu jeder Seite des Penis versehen ist. Ein Teil der Lobe sieht wie ein zackiges Rad aus und erinnert an der Situation bei *Pipiza*. Penis ist langgestreckt und dessen Bau ist *Chrysogaster* etwas ähnlich. Bemerkenswert ist, dass auf Paralobus die bei der grössten Gruppe unter den *Cheilosia*-Arten vorkommende Lamina cristalis (Siehe angef. Arb. Seite 36, Fig. 1.) fehlt. Sowohl wenn es von Theca wie von Penis die Rede ist weicht *maculata* von anderen *Cheilosia*-Arten ab. Durch das Aussehen im Übrigen ist *Ch. maculata* von nahestehenden Arten leicht zu unterscheiden; unmittelbar wird die Art durch ihre weisse Flecke am 2—4 Segment des Abdomens gekannt. Das Gesichtsprofil zeigt einen schwach abgesetzten Mittelhöcker, hat aber keine deutliche obere Mundecke. Durch das Vorkommen der Augenwülste zeigt die Art, dass sie in der Gattung *Cheilosia* beheimatet ist.

*Cheilosia alpina* Zett. ♂. Lappl. Ammarnäs Gebirge Kaisats, auf Schnee, Juli 1957. Bei dieser Art hat der Kopulationsapparat das bei *Cheilosia* gewöhnliche Aussehen mit grossen Schlossloben in Penis. Terminalloben sind nur angedeutet. Auf Paralobus findet sich Lamellula cristalis. Die Art ist beinahe ganz hellhaarig. Die langen, hellen Haare der Augen sind besonders kennzeichnend.

*Triglyphus primus* Loew. ♂. Ög. Omberg, Juni 1955. Bei dieser Art hat Epandrium einen Bau, der an *Pyrophaena granditarsa* Forst. erinnert; besonders gilt das für Paralobus. Penis hat zipfelige und zackige Loben, die Ähnlichkeiten mit einigen *Cheilosia*-Arten, wie zum Beispiel *vicina* Zett., aufweisen. Im allgemeinen Körperbau ähnelt *Triglyphus Pipiza*. So verhält es sich mit der Form des Kopfes, das Gesichtsprofil, die haarigen Augen und bei den Flügeln die Ausbildung von  $t_m$ . Der eigenartige Bau des Abdomen mit einer teilweise gleichbreiten, langsam schmaler werdenden Form und mit den Segmenten 2 und 3 ungefähr gleich lang, sind Eigenschaften, die gemacht haben, das *Triglyphus* als eine eigene Gattung, von *Pipiza* getrennt, aufgestellt wurde. Der Bau des Genitalapparats gibt auch keine solchen

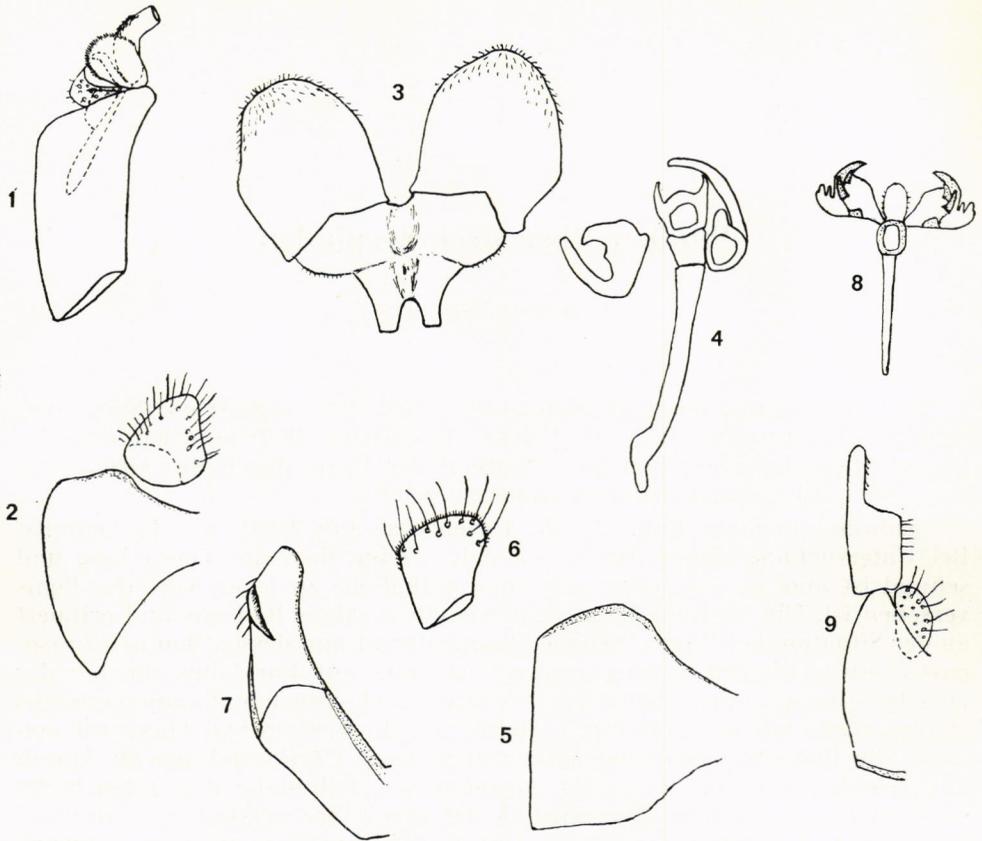


Fig. 1—3. *Cheilosia maculata* Fall. — 1. Hypandrium. — 2. Linker Teil von Basale und linker Cercus. — 3. Paralobus und Minis.

Fig. 4—7. *Cheilosia alpina* Zett. — Penis mit Loben. — 5. Linker Teil von Basale. — 6. Cercus. — 7. Paralobus und Minis der linken Seite.

Fig. 8—9. *Triglyphus primus*. Loew. — 8. Penis. — 9. Linke Seite von Epandrium. Paralobus, Cercus und Teil von Basale.

Erläuterungen, dass man *Triglyphus primus* zu einiger der nahestehenden Gattungen führen wollte.

Die Abbildungen von *Cheilosia maculata* und *alpina* sind nach Präparaten bei 100× Vergrößerung gezeichnet; bei dem Zeichnen von *Triglyphus* war die Vergrößerung 130×.